

## Antrag: Nestlé Adé

Antragsteller: KJG, KLJB

### Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Seit Jahrzehnten beutet der Konzern Nestlé Menschen aus und verhindert die gerechte Verteilung sämtlicher überlebenswichtiger Ressourcen. Dabei spielt für den Konzern keine Rolle, ob Natur und Menschen die Lebensgrundlage entzogen wird, um ihren Profit massiv zu maximieren. Daher fordern wir:

In Zukunft boykottiert der BDKJ Berlin den Nestlé-Konzern und alle seine Tochterfirmen. Dieser Boykott soll öffentlichkeitswirksam sein und wird ebenfalls auf der Bundesebene des BDKJ, in das Erzbistum Berlin und in die Landesjugendringe Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern eingebracht.

Insbesondere fordert der BDKJ Berlin das Erzbistum auf dafür Sorge zu tragen, dass in keinem der vom Erzbistum getragenen Institutionen und Veranstaltungen, wie beispielsweise Bildungshäuser, Schulen und Tagungen, Nestlé-Produkte gekauft werden.

Zusätzlich fordert der BDKJ Berlin von Nestlé die Umsetzung folgender Punkte:

- Die Durchsetzung von freiem Zugang zu sauberem Trinkwasser als Menschenrecht
- Keine Rodung von Wäldern für neue Plantagen
- Umweltbewusste Produktion
- Wahrung der Rechte der lokalen Bevölkerung
- Wahrung von Arbeitnehmer\*innenrechten.

---

### Begründung:

„[...] Während die Qualität des verfügbaren Wassers ständig schlechter wird, nimmt an einigen Orten die Tendenz zu, diese knappe Ressource zu privatisieren; so wird sie in Ware verwandelt und den Gesetzen des Marktes unterworfen. In Wirklichkeit ist der Zugang zu sicherem Trinkwasser ein grundlegendes, fundamentales und allgemeines Menschenrecht, weil es für das Überleben der Menschen ausschlaggebend und daher die Bedingung für die Ausübung der anderen Menschenrechte ist. Diese Welt lädt eine schwere soziale Schuld gegenüber den Armen auf sich, die keinen Zugang zum Trinkwasser haben, denn das bedeutet, ihnen das Recht auf Leben zu verweigern, das in ihrer unveräußerlichen Würde verankert ist. [...]“

– Papst Franziskus, Enzyklika Laudato Si, 2015

Im Rahmen KJG Bundeskonferenz 2019 hat sich die KJG dazu verpflichtet Nestlé zu boykottieren. Dabei haben wir uns auch verpflichtet diesen Boykott in unsere BDKJ Diözesanverbände weiterzutragen.

Als Dachverband der katholischen Kinder- und Jugendverbände hat der BDKJ Berlin die Verantwortung für die Schöpfung. Genau diese wird von Konzernen wie bspw. Nestlé aufgrund von Profitgier ignoriert und bei Seite gestellt.

Uns ist durchaus bewusst, dass Nestlé nicht das einzige Großunternehmen ist, welches problematisch agiert und Menschen überlebenswichtige Ressourcen verwehrt. Jedoch sind wir der Überzeugung, einen entscheidenden ersten Schritt mit einem Boykott gegen Nestlé zu machen und uns so langsam der Thematik zu nähern.

Die Verantwortung, wie produziert wird, wächst mit der Größe eines Unternehmens, d.h. die Unternehmen tragen nicht nur die Verantwortung für das, was sie produzieren, sondern auch für die Bedingungen, unter denen die Produkte hergestellt werden und die damit verbundenen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt.

Ein Boykott ist jedoch nur wirksam, wenn alle an einem Strang ziehen. Deshalb sollten sich auch alle Jugendverbände des BDKJ Berlin genauso verantwortlich fühlen, einen solchen Beschluss in den entsprechenden Diözesan- und Bundeskonferenz durchzusetzen, wie ihn selbst zu fordern.

Weitere Informationen:

<https://utopia.de/bottled-life-nestles-geschaeft-mit-wasser-12072/>

<https://utopia.de/nestle-boykott-wie-sich-eine-kleine-gemeinde-gegen-den-konzern-wehrt-110141/>

<https://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/handelsstreit-greenpeace-vermietet-indonesien-regierung-die-palmoel-werbetour/21221310.html?ticket=ST-54264436-HwbG7rS94EniGgvAzg11-ap4>

<https://www.nestle.de/wasser>

<https://www.stern.de/wirtschaft/news/nestle--die-skandale-der-vergangenen-jahre-6475346.html>